

Inhalt

Weimarer Republik

Autorin: Kirsten Frühwald

LS 01	Die Gründung der Weimarer Republik	5
LS 02	Weimarer Republik und Bundesrepublik – ein Vergleich der Verfassungen	9
LS 03	Das Krisenjahr 1923	13
LS 04	Die Außenpolitik der Weimarer Republik	19
LS 05	Die Goldenen Zwanziger	23
LS 06	Die Weltwirtschaftskrise 1929 und ihre Folgen	28
LS 07	Die Präsidialkabinette 1930–1933	32
LS 08	Zusammenfassung: Die Weimarer Republik und ihr Scheitern	35

Nationalsozialismus

Autorin: Kirsten Frühwald

LS 01	Der Weg in die nationalsozialistische Diktatur	40
LS 02	Die Ideologie des Nationalsozialismus	44
LS 03	Alltag in der NS-Diktatur	50
LS 04	NS-Außenpolitik – Der Weg in den Krieg	55
LS 05	Der Zweite Weltkrieg bis 1943	60
LS 06	Der Völkermord an den Juden und Sinti und Roma	65
LS 07	Der „Totale Krieg“ und die Kapitulation	70
LS 08	Widerstand gegen den Nationalsozialismus	74
LS 09	Erinnern – Verdrängen – Vergessen?	77

Die Autorin:

Kirsten **Frühwald** unterrichtet als Gymnasiallehrerin an einer Gemeinschaftsschule in Baden-Württemberg die Fächer Französisch und Geschichte. Seit 2017 ist sie ausgebildete Klippert-Trainerin und setzt die Lernmethodik regelmäßig in ihrem Unterricht ein.

**Abkürzungen
und Siglen**

LS = Lernspirale
LV = Lehrervortrag
EA = Einzelarbeit
PA = Partnerarbeit
GA = Gruppenarbeit
PL = Plenum
HA = Hausarbeit/
 Hausaufgabe
L = Lehrerin oder
 Lehrer
S = Schülerinnen
 und Schüler

In den Erläuterungen zur Lernspirale wird für Lehrerinnen und Lehrer bzw. Schülerinnen und Schüler ausschließlich die männliche Form verwendet: Dabei ist die weibliche Form stets mitgemeint.

Lerneinheit 1: Weimarer Republik

Der Lern- und Arbeitsprozess

A Vorwissen und Voreinstellungen aktivieren

LS 01 Die Gründung der Weimarer Republik

- ▶ Folie betrachten ▶ Sachtext lesen und markieren ▶ Klärungsphase durchführen
- ▶ Spickzettel erstellen ▶ Kurzvorträge im Doppelkreis halten ▶ Vorträge im Plenum halten
- ▶ Arbeitsblatt bearbeiten ▶ Quiz im Plenum durchführen

LS 02 Weimarer Republik und Bundesrepublik – ein Vergleich der Verfassungen

- ▶ Schaubild auswerten ▶ Klärungsphase durchführen und einen Spickzettel in Partnerarbeit erstellen ▶ Kurzvorträge im Doppelkreis halten ▶ gemeinsame Präsentation für beide Schaubilder in der Gruppe erstellen ▶ in ausgelosten Tandems im Plenum präsentieren ▶ Arbeitsblatt vertiefend bearbeiten

B Neue Kenntnisse und Verfahrensweisen erarbeiten

LS 03 Das Krisenjahr 1923

- ▶ Bilder betrachten, Klärungsphase in der Expertengruppe durchführen ▶ Sachtext lesen und markieren, Spickzettel erstellen ▶ Klärungsphase in der Expertengruppe durchführen ▶ Einzelergebnisse in der Stammgruppe präsentieren ▶ Mindmap in der Stammgruppe erstellen ▶ in einem ausgelosten Tandem im Plenum präsentieren

LS 04 Die Außenpolitik der Weimarer Republik

- ▶ Zitat lesen ▶ Sachtext lesen und markieren ▶ Klärungsphase durchführen ▶ einen Zeitstrahl in Zufallsgruppen erstellen ▶ Ergebnisse im Plenum präsentieren ▶ Arbeitsblatt ausfüllen ▶ Ergebnisse im Plenum kontrollieren

LS 05 Die Goldenen Zwanziger

- ▶ Fotografie sondieren, Sachtext lesen und markieren ▶ Spickzettel in der Expertengruppe erstellen ▶ Museumsrundgang in der Stammgruppe durchführen ▶ gemeinsame Präsentation in der Stammgruppe erstellen ▶ Ergebnisse im Plenum präsentieren ▶ schriftliche Zusammenfassung erstellen ▶ Zusammenfassung im Plenum präsentieren

LS 06 Die Weltwirtschaftskrise 1929 und ihre Folgen

- ▶ Gemälde betrachten ▶ Sachtext lesen und markieren ▶ Fragen und Antworten zum Text erarbeiten ▶ Interview in Zufallsgruppe präsentieren ▶ Interview mit Zufallspartner führen ▶ Interview im Plenum auswerten und Feedback geben ▶ Kontrollfragen stellen

LS 07 Die Präsidialkabinette 1930–1933

- ▶ Schaubild und Sachtext lesen und markieren ▶ Klärungsphase durchführen ▶ Spickzettel erstellen ▶ Kurzvorträge im Doppelkreis halten ▶ Vorträge im Plenum halten ▶ Lückentext bearbeiten ▶ Ergebnisse im Plenum kontrollieren

C Komplexe Anwendungs- und Transferaufgaben

LS 08 Zusammenfassung: Die Weimarer Republik und ihr Scheitern

- ▶ Unterrichtsstoff der Lerneinheit in Partnerarbeit sondieren ▶ Klärungsphase durchführen ▶ Memory® Karten in Partnerarbeit erstellen ▶ Spiel mit Partner spielen ▶ Varianten in der Gruppe spielen ▶ Ergebnisse im Plenum vorstellen ▶ ein vom Lehrer vorgegebenes Memory® spielen

Lerneinheit 2: Nationalsozialismus

Der Lern- und Arbeitsprozess

A Vorwissen und Voreinstellungen aktivieren

LS 01 Der Weg in die nationalsozialistische Diktatur

- ▶ Karikatur betrachten ▶ Sachtext lesen und markieren ▶ Klärungsphase durchführen ▶ Spickzettel erstellen ▶ Kurzvorträge im Doppelkreis halten ▶ Vorträge im Plenum halten ▶ Arbeitsblatt bearbeiten ▶ Ergebnisse im Plenum kontrollieren

B Neue Kenntnisse und Verfahrensweisen erarbeiten

LS 02 Die Ideologie des Nationalsozialismus

- ▶ Propagandaplakate sondieren, Notizen machen ▶ Quellen lesen und markieren, Spickzettel erstellen ▶ Klärungsphase durchführen ▶ Einzelergebnisse in der Stammgruppe präsentieren ▶ Lexikonartikel in der Stammgruppe erstellen ▶ Lexikonartikel im Plenum präsentieren

LS 03 Alltag in der NS-Diktatur

- ▶ Fotografie sondieren, Sachtext lesen und markieren ▶ Spickzettel erstellen ▶ Ergebnisse einem zugelosten Partner präsentieren ▶ in Gruppen gemeinsamen Spickzettel erstellen ▶ Ergebnisse im Plenum präsentieren ▶ Hefteintrag gestalten ▶ Hefteintrag im Plenum präsentieren

LS 04 NS-Außenpolitik – Der Weg in den Krieg

- ▶ Karikatur betrachten, Notizen machen ▶ Sachtext lesen und markieren ▶ Klärungsphase durchführen ▶ in Vierergruppe Skizze und Lernplakat erstellen ▶ Ergebnisse im Plenum präsentieren ▶ Plakate bewerten ▶ Plakate ins Heft übertragen

LS 05 Der Zweite Weltkrieg bis 1943

- ▶ Sachtext lesen und markieren ▶ Klärungsphase durchführen ▶ verschiedene Aufgabenstellungen in Zufallsgruppen bearbeiten ▶ Ergebnisse im Plenum präsentieren ▶ Fragen zum Text erstellen und im Plenum besprechen

LS 06 Der Völkermord an den Juden und Sinti und Roma

- ▶ Foto betrachten, Eindrücke mittels Placemat-Verfahren austauschen ▶ Sachtext lesen und markieren ▶ Klärungsphase durchführen ▶ eine Präsentation in Zufallsgruppen erstellen ▶ Präsentation im Plenum vorstellen ▶ Fragen stellen und im Plenum besprechen

LS 07 Der „Totale Krieg“ und die Kapitulation

- ▶ Karikatur betrachten ▶ Sachtext lesen und markieren ▶ Klärungsphase durchführen ▶ ein Schaubild in Vierergruppen erstellen ▶ Schaubild in Nachbargruppe präsentieren ▶ eigenes Schaubild ergänzen oder korrigieren ▶ ergänztes Schaubild im Plenum präsentieren

LS 08 Widerstand gegen den Nationalsozialismus

- ▶ zugeteilten Informationstext anteilig lesen und markieren ▶ einen Spickzettel erstellen ▶ Ergebnisse einem zugelosten Tandempartner präsentieren ▶ in Gruppen gemeinsamen Spickzettel erstellen ▶ Ergebnisse im Plenum präsentieren ▶ eine Schulbuchseite gestalten ▶ Ergebnisse im Plenum präsentieren

C Komplexe Anwendungs- und Transferaufgaben

LS 09 Erinnern – Verdrängen – Vergessen?

- ▶ Rede lesen und markieren ▶ Klärungsphase durchführen ▶ Spickzettel erstellen ▶ Kurzvorträge im Doppelkreis halten ▶ Vorträge im Plenum halten ▶ Brief schreiben ▶ Briefe im Plenum präsentieren

Hinweis zum Zeitansatz

Eine Lernspirale ist für 90 (45) Minuten konzipiert. Je nach Größe und Leistungsstärke der Lerngruppe muss der Zeitanatz, der im Stundenraster für jeden Arbeitsschritt ausgewiesen ist, entsprechend angepasst werden.

Beispiel zum Aufbau der Lernspiralen

LS 01.M2

		Zeit	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	EA	10'	S füllen einen Steckbrief aus.	M1.A1	– Stichpunkte machen – Fragen in vollständigen Sätzen beantworten – Aussagen über die eigene Person formulieren
2	PL/ PA	5'	S führen beim Spiel <i>music stop</i> Kennenlerndialoge und benutzen dabei zunächst Fragekärtchen als Hilfestellung.	M1.A2, M2	
3	PL/ PA	5'	S setzen das Spiel ohne Fragekärtchen fort.		
4	EA	5'	S bereiten einen Kurzvortrag über sich vor.	M1.A3	
5	GA	15'	Simultanpräsentation: S stellen sich in Gruppen vor.		
6	PL	5'	Zwei S stellen sich vor der Klasse vor.		

Arbeits-schritte

Unterschiedliche Sozialformen

Hinweise zum Zeitbedarf

Vielfältige Lernaktivitäten und Methodenanwendungen der Schüler

Verweis auf das Material und die Aufgaben in den Kopiervorlagen

Kompetenzen, die die Schüler erwerben können

Notizen:

LS 01 Die Gründung der Weimarer Republik

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> – einen Sachtext zielgerichtet markieren und exzerpieren – Mitschüler als Helfer nutzen bzw. anderen Schülern helfen – einen Spickzettel erstellen – die Doppelkreismethode anwenden – vor einer Gruppe präsentieren – den eigenen Lernerfolg kontrollieren
2	PL	5'	L zeigt Zeitungsaufmacher. S tauschen sich in einer kurzen Murmelphase aus.	M1 (auf Folie)	
3	EA	20'	S lesen und markieren den Sachtext.	M2.A1	
4	PA	5'	S besprechen mit Zufallspartnern aufgekommene Unklarheiten oder Verständnisfragen.	M2.A2	
5	EA	15'	S erstellen Spickzettel.	M2.A3, Spickzettel	
6	PA	15'	S halten Kurzvorträge im Doppelkreis.	Spickzettel	
7	PL	10'	S präsentieren Kurzvorträge im Plenum. L ergänzt oder korrigiert inhaltliche Aspekte und gibt ein Methodenfeedback.	Spickzettel	
8	PL	15'	S beurteilen Aussagen zum Text auf einem Fragebogen und korrigieren falsche Aussagen. L führt ein Klassenquiz durch.	M3	

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist, dass die Schüler die Gründe für die Novemberrevolution erkennen und sich bewusst machen, wie es zur Entstehung der ersten Demokratie auf deutschem Boden kam.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.

Im **2. Arbeitsschritt** zeigt der Lehrer die Titelseite der Zeitung „Vorwärts“ vom 9. November 1918 auf dem OHP (M1). Nach einer kurzen Murmelphase werden einzelne Schüler aufgerufen, um sich zu dieser Titelseite zu äußern. Der Lehrer ergänzt gegebenenfalls fehlende Aspekte. Anschließend verweist er auf den Sachtext zum Thema (M2).

Im **3. Arbeitsschritt** erhalten und lesen die Schüler in Einzelarbeit den Sachtext (M2.A1) und markieren wichtige Informationen und Schlüsselbegriffe. Unklare Stellen werden in einer anderen Farbe markiert und am Rand mit einem Fragezeichen vermerkt.

Im **4. Arbeitsschritt** besprechen die Schüler mit einem ausgelosten Zufallspartner entstandene Unklarheiten oder Verständnisfragen, die während des Lesens aufgekommen sind (M2.A2). Im Folgenden beraten sie gemeinsam, wie ein sinnvoller Spickzettel zum Textinhalt aussehen könnte.

Im **5. Arbeitsschritt** erstellt jeder Schüler in Einzelarbeit einen Spickzettel als Grundlage für eine spätere Präsentation (M2.A3). Sitznachbarn können bei Bedarf noch gefragt werden.

Im **6. Arbeitsschritt** präsentieren die Schüler im Doppelkreis mit wechselnden Zufallspartnern den Textinhalt und nehmen dabei ihre Spickzettel zu Hilfe.

Im **7. Arbeitsschritt** halten zwei ausgeloste Schüler den Vortrag mithilfe ihrer Spickzettel nochmals im Plenum. Der Lehrer ergänzt und korrigiert gegebenenfalls und gibt am Ende der Präsentationen ein Methodenfeedback.

Im **8. Arbeitsschritt** bekommen die Schüler zur Vertiefung ein Arbeitsblatt mit Aussagen zum Text (M3). Mithilfe ihrer zuvor gewonnenen Kenntnisse überprüfen sie die Aussagen auf ihren Wahrheitsgehalt und korrigieren falsche Aussagen. Anschließend erfolgt zur Auflösung ein Klassenquiz. Dazu teilt der Lehrer die Klasse in zwei Gruppen ein. Die erste Gruppe beginnt und ein Schüler wird ausgelost. Dieser liest die erste Aussage und bestimmt einen Schüler aus der zweiten Gruppe. Der ausgewählte Schüler gibt an, ob die Aussage richtig oder falsch ist. Für die richtige Antwort bekommt die jeweilige Gruppe einen Punkt. Der betreffende Schüler liest nun die zweite Aussage und bestimmt wiederum einen Schüler aus der anderen Gruppe. Die Schüler dürfen nicht zweimal aufgerufen werden. Gewonnen hat die Gruppe, die die meisten Punkte erreicht. Die Schüler korrigieren während des Quiz falsche Antworten auf dem Blatt. Nach dem Quiz werden die falschen Aussagen auf dem Arbeitsblatt im Plenum korrigiert.

✓ Merkposten

Für die Erstellung von Spickzetteln bietet es sich an, stets ausreichend DIN-A6-Zettel vorzubereiten und im Klassenzimmer auszuliegen.

Tipps

In einer Murmelphase bekommen die Schüler ein kurzes Zeitfenster, um sich mit ihren Sitznachbarn auszutauschen. Dadurch können sie mögliche Verständnisschwierigkeiten beheben oder den betreffenden Unterrichtsinhalt diskutieren. Murmelphasen dauern in der Regel ein bis zwei Minuten.

Für einen Doppelkreis bilden die Schüler einen Kreis. Der Reihe nach macht jeder zweite Schüler einen Schritt in die Mitte und eine Drehung zum rechten Nachbarn („Reißverschluss-Verfahren“). Nach der ersten Vortragsrunde geht der Innenkreis z. B. drei Personen im Uhrzeigersinn weiter.

01 Die Gründung der Weimarer Republik

Der Kaiser hat abgedankt

2. Extraausgabe Sonnabend, den 9. November 1918.

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Der Kaiser hat abgedankt!

Der Reichskanzler hat folgenden Erlaß herausgegeben:

Seine Majestät der Kaiser und König haben sich entschlossen, dem Throne zu entsagen.

Der Reichskanzler bleibt noch so lange im Amte, bis die mit der Abdankung Seiner Majestät, dem Thronverzicht Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen und der Einsetzung der Regentschaft verbundenen Fragen geregelt sind. Er beabsichtigt, dem Regenten die Ernennung des Abgeordneten Ebert zum Reichskanzler und die Vorlage eines Gesetzentwurfs wegen der Ausschreibung allgemeiner Wahlen für eine verfassungsgebende deutsche Nationalversammlung vorzuschlagen, der es obliegen würde, die künftige Staatsform des deutschen Volk, einschließlich der Volksteile, die ihren Eintritt in die Reichsgrenzen wünschen sollten, endgültig festzustellen.

Berlin, den 9. November 1918. **Der Reichskanzler.**
Prinz Max von Baden.

Es wird nicht geschossen!

Der Reichskanzler hat angeordnet, daß seitens des Militärs von der Waffe kein Gebrauch gemacht werde.

Parteigenossen! Arbeiter! Soldaten!

Soeben sind das Alexanderregiment und die vierten Jäger geschlossen zum Volke übergegangen. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Wels u. a. haben zu den Truppen gesprochen. Offiziere haben sich den Soldaten angeschlossen.

Der sozialdemokratische Arbeiter- und Soldatenrat.



netzwerk
lernen
Ein Gesellschaftsnetzwerk „Vorwärts“ vom 9. November 1918

Klippert Zeitgemäß unterrichten

zur Vollversion

Ende der Monarchie und Ausrufung der Republik

- A1** Lest den Text und markiert wichtige Informationen und Schlüsselbegriffe. Markiert unklare Stellen in einer anderen Farbe und vermerkt diese am Rand.

Das Ende der Monarchie

Oktober 1918: Der schon über vier Jahre dauernde Krieg ist für das Deutsche Reich nicht mehr zu gewinnen. Doch trotz Waffenstillstandsverhandlungen mit den Alliierten bereitet die deutsche Marineleitung ohne Wissen der Reichsregierung einen Angriff auf die britische Flotte im Ärmelkanal vor. Viele Matrosen verweigern den Befehl. Sie sehen den Krieg als verloren an und wollen nicht sinnlos ihr Leben opfern. Deshalb verbünden sie sich in Kiel und Wilhelmshaven mit streikenden Werftarbeitern und Soldaten. Innerhalb weniger Tage greift die Novemberrevolution auf andere Hafen- und Industriestädte über. In vielen Städten kommt es zur Bildung von Arbeiter- und Soldatenräten. Diese übernehmen die Macht und fordern die Abdankung des Kaisers und die sofortige Beendigung des Krieges. Am 9. November 1918 erreicht die Revolution die Reichshauptstadt Berlin. In den Betrieben wird gestreikt und tausende Menschen demonstrieren im Regierungsviertel und vor dem Stadtschloss. Um weitere Ausschreitungen zu verhindern, verkündet der Reichskanzler Max von Baden eigenmächtig die Abdankung von Kaiser Wilhelm II. und übergibt das Amt des Reichskanzlers an Friedrich Ebert, den Vorsitzenden der SPD. Dieser wird beauftragt, eine neue Regierung zu bilden.

Die Ausrufung der Republik

Am selben Tag rufen **Philipp Scheidemann** (SPD) und **Karl Liebknecht** (Spartakusbund) die Republik aus. Beide verfolgen jedoch unterschiedliche Ziele:

Philipp Scheidemann am 9. November 1918, 14 Uhr:

„Arbeiter und Soldaten! (...) Das alte Morsche ist zusammengebrochen; der Militarismus ist erledigt. Die Hohenzollern haben abgedankt. Es lebe die deutsche Republik! Der Abgeordnete Ebert ist zum Reichskanzler ausgerufen worden. Ebert ist damit beauftragt worden, eine neue Regierung zusammenzustellen. Dieser Regierung werden alle sozialistischen Parteien angehören. Jetzt besteht unsere Aufgabe darin, diesen glänzenden Sieg, diesen vollen Sieg des deutschen Volkes nicht beschmutzen zu lassen und deshalb bitte ich Sie, sorgen Sie dafür, dass keine Störung der Sicherheit eintrete! (...) Ruhe, Ordnung und Sicherheit, das ist das, was wir jetzt brauchen! (...) Sorgen Sie dafür, dass die neue deutsche Republik, die wir errichten werden, nicht durch irgendetwas gefährdet werde! Es lebe die deutsche Republik!“

Zitiert nach Philipp Scheidemann: Memoiren eines Sozialdemokraten, Band 2, Dresden 1925.

Karl Liebknecht am 9. November 1918, 16 Uhr:

„Der Tag der Revolution ist gekommen. Wir haben den Frieden erzwungen. (...) Das Alte ist nicht mehr. (...) Parteigenossen, ich proklamiere die freie sozialistische Republik Deutschland, die alle Stämme umfassen soll, in der es keine Knechte mehr geben wird, in der jeder ehrliche Arbeiter den ehrlichen Lohn seiner Arbeit finden wird. Die Herrschaft des Kapitalismus, der Europa in ein Leichenfeld verwandelt hat, ist gebrochen. (...) Wir müssen alle Kräfte anspannen, um die Regierung der Arbeiter und Soldaten aufzubauen und eine neue staatliche Ordnung des Proletariats zu schaffen (...) Wir reichen ihnen die Hände und rufen sie zur Vollendung der Weltrevolution auf.“

Zitiert nach Karl Liebknecht proklamiert am 09.11.1918 die Sozialistische Republik Deutschland (Auszug)

Friedrich Ebert bildet daraufhin am 10. November 1918 eine Übergangsregierung, den „Rat der Volksbeauftragten.“ Am 19. Januar 1919 wählen die Bürger die Nationalversammlung, die den Auftrag hat, eine Verfassung auszuarbeiten. Da in Berlin immer noch große Unruhe herrscht, tagt die Nationalversammlung in Weimar. Dort wird am 31. Juli 1919 die „Weimarer Verfassung“ verabschiedet. Am 14. August 1919 tritt sie in Kraft. Die erste deutsche Demokratie, die „Weimarer Republik“, ist gegründet.

- A2** Besprecht die Unklarheiten mit einem Partner und tauscht euch darüber aus, wie ein Spickzettel zum Textinhalt aussehen sollte.



Ende der Monarchie und Ausrufung der Republik – Fragebogen

A Überprüfe die Aussagen auf ihren Wahrheitsgehalt und kreuze „richtig“ oder „falsch“ an. Korrigiere die falschen Aussagen auf der Rückseite des Arbeitsblattes.

Nr.	Aussage	richtig	falsch
1	Im Oktober 1918 geht der Erste Weltkrieg in sein drittes Kriegsjahr.		
2	Schon vor Kriegsende verhandeln die gegnerischen Kriegsmächte mit Deutschland über ein Waffenstillstandsabkommen.		
3	Die deutsche Seekriegsleitung plant in Absprache mit der deutschen Reichsregierung einen Angriff auf die britische Flotte.		
4	Die meisten Matrosen sehen im Oktober 1918 in einem Angriff auf die britische Flotte keinen militärischen Nutzen mehr.		
5	Die Novemberrevolution breitet sich innerhalb kürzester Zeit in ganz Deutschland aus.		
6	Die Arbeiter- und Soldatenräte haben das Ziel, gemeinsam mit dem Kaiser eine neue Regierung zu bilden.		
7	Am 9. November 1918 gehen die Menschen in Berlin auf die Straße und wehren sich gegen die Arbeiter- und Soldatenräte.		
8	Reichskanzler Max von Baden verkündet in Absprache mit Kaiser Wilhelm II. dessen Abdankung.		
9	Neuer Reichskanzler wird Friedrich Ebert.		
10	Friedrich Ebert gehört der SPD an.		
11	Philipp Scheidemann und Karl Liebknecht rufen zur gleichen Uhrzeit die Republik aus.		
12	Philipp Scheidemann und Karl Liebknecht vertreten nicht die gleichen Interessen.		
13	Philipp Scheidemann ruft die freie sozialistische Republik aus.		
14	Wilhelm II. gehört zum Adelsgeschlecht der Hohenzollern.		
15	Philipp Scheidemann fordert eine Regierung aus allen sozialistischen Parteien.		
16	Karl Liebknecht fordert eine Regierung ohne Arbeiter und Soldaten.		
17	Karl Liebknecht ruft dazu auf, die Revolution auf die ganze Welt auszudehnen.		
18	Da Berlin im Krieg total zerstört wurde, trifft sich die Nationalversammlung in Weimar.		
19	Die Weimarer Verfassung tritt am 19. Januar 1919 in Kraft.		

di: Weimarer Republik/Nationalsozialismus
Medien

LS 02 Weimarer Republik und Bundesrepublik – ein Vergleich der Verfassungen

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> – ein Schaubild erschließen und auswerten – einen Spickzettel erstellen – Mitschüler als Helfer nutzen bzw. anderen Schülern helfen – kooperativ präsentieren
2	EA	15'	S werten ein Schaubild aus.	M1–2.A1, Heft	
3	PA/ EA	15'	S besprechen mit ihrem Sitznachbarn Unklarheiten und erstellen Spickzettel.	M1–2.A2, ggf. M3, M4 Spickzettel	
4	PA	15'	S halten Kurzvorträge im Doppelkreis.	Spickzettel	
5	PL	15'	S erstellen Spickzettel für beide Schaubilder.	Spickzettel	
6	PA	15'	S halten Kurzvorträge im Plenum. L ergänzt oder korrigiert inhaltlich und gibt ein Methodenfeedback.	Spickzettel, Folie	
7	EA	10'	Zur Vertiefung bearbeiten die S ein Arbeitsblatt.	M5	

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist es, Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen der Verfassung der Weimarer Republik und der Verfassung der Bundesrepublik Deutschland herauszustellen. Die Schüler sollen wichtige Merkmale der beiden Verfassungen herausarbeiten und vergleichen. Die Auswertung von Schaubildern steht dabei methodisch im Vordergrund.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde. Dabei teilt er die Klasse in eine linke und eine rechte Seite. Die linke Klassenhälfte erhält M1, die rechte Klassenhälfte M2.

Im **2. Arbeitsschritt** betrachten die Schüler in stiller Einzelarbeit ihr zugeteiltes Schaubild (M1 oder M2) und erfassen dessen Inhalt und Aufbau möglichst schlüssig. Sie notieren wichtige Informationen und Zusammenhänge in ihr Heft. Fragen und Unklarheiten werden darin ebenfalls schriftlich festgehalten.

Im **3. Arbeitsschritt** besprechen die Schüler aufgekommene Unklarheiten oder Verständnisfragen, die sie im 2. Arbeitsschritt notiert haben, mit ihrem Sitznachbarn. Anschließend erstellen sie einen Spickzettel für den nächsten Arbeitsschritt. Bleiben Fragen offen, können diese mit Nachbargruppen nochmals thematisiert werden oder M3/M4 kann herangezogen werden. Die kurzen Erläuterungen

können versteckt auf einer zugeklappten Tafelseite angebracht werden, sodass die Schüler nach vorne kommen müssen. Sie können aber auch auf Anfrage ausgehändigt werden.

Im **4. Arbeitsschritt** erklären die Schüler im Doppelkreis die jeweilige Verfassung der anderen Klassenhälfte. Grundlage sind die individuellen Aufzeichnungen aus dem 2. und 3. Arbeitsschritt. Anschließend besteht die Möglichkeit, die eigenen Aufzeichnungen nochmals zu ergänzen oder zu korrigieren.

Im **5. Arbeitsschritt** erstellen zugeloste Vierergruppen mit jeweils zwei Experten für jede Verfassung eine Präsentation im Plenum. Die vorher erstellten Spickzettel behalten ihre Gültigkeit und werden weiterhin genutzt. Jeder Schüler muss nach diesem Arbeitsschritt in der Lage sein, beide Verfassungen vorzustellen.

Im **6. Arbeitsschritt** präsentieren ausgeloste Tandems ihre Ergebnisse mithilfe ihrer Spickzettel im Plenum. Dabei werden die jeweiligen Schaubilder zur Veranschaulichung auf OHP-Folie genutzt. Der Lehrer gibt ein inhaltliches und methodisches Feedback. Dabei ist es wichtig, auch auf Probleme bei der Auswertung von Schaubildern einzugehen.

Im **7. Arbeitsschritt** bekommen die Schüler zur Vertiefung ein Arbeitsblatt (M5). Die Ergebniskontrolle erfolgt am Ende der Stunde.

Merkposten

Für die Erstellung von Spickzetteln bietet es sich an, stets ausreichend DIN-A6-Zettel vorzubereiten und im Klassenzimmer auszuliegen.

Tipps

Auf einem Spickzettel sollen sich die Schüler das Wichtigste zu einem bestimmten Thema notieren. Sie dienen als Lernhilfe und der Vorbereitung persönlicher Präsentationen, in denen sie als Gedächtnisstütze eingesetzt werden können. Spickzettel müssen übersichtlich und gut strukturiert sein. Skizzen, Symbole oder Verbindungslinien können hinzukommen. Die Zahl der Wörter kann durch den Lehrer vorgegeben werden (ideal sind in der Regel zehn Wörter).

 **LS 03 Das Krisenjahr 1923**

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> – ein Bild erschließen und auswerten – Texte differenziert lesen und markieren – einen Spickzettel erstellen – Mitschüler als Helfer nutzen bzw. anderen Schülern helfen – gehörte Informationen notieren – eine Gruppenarbeit erfolgreich durchführen – eine Mindmap erstellen – vor einer Gruppe präsentieren
2	EA/ PA	10'	S betrachten ein Foto und werten es aus.	M1	
3	EA	15'	S lesen und markieren arbeitsteilig einen Text und erstellen einen Spickzettel.	M2–4, Spickzettel	
4	GA	10'	S gleichen ihre Informationen in der Experten- gruppe ab und ergänzen diese gegebenenfalls.	Spickzettel, M2–4	
5	EA	15'	S präsentieren ihre Ergebnisse in ihrer Stamm- gruppe.	Spickzettel, Heft	
6	GA	20'	Die Stammgruppen erstellen eine Mindmap für die gemeinsame Präsentation.	Heft, DIN- A3-Blätter	
7	PL	15'	Ausgeloste Tandems präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum. L gibt Feedback.		

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist es, ein Verständnis dafür zu schaffen, dass die Weimarer Republik 1923 vor einer Bewährungsprobe stand. Hierfür untersuchen die Schüler wirtschaftliche, innen- und außenpolitische Aspekte der Krise von 1923.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde und erklärt die Methode „Gruppenpuzzle“.

Im **2. Arbeitsschritt** erhalten die Schüler eines von drei Bildern (M1), das die jeweilige Krisensituation im Jahre 1923 exemplarisch darstellt. Die Schüler machen sich erste Gedanken und wenden sich anschließend an ihre Expertengruppe (je nach Klassengröße auch nur an die Nebensitzer), die das gleiche Foto bearbeitet haben. Sie besprechen Deutungen und Unklarheiten.

Die Schüler bearbeiten im **3. Arbeitsschritt** in stiller Einzelarbeit einen Sachtext zu ihrem Foto (M2–4). Sie lesen den Text und markieren die wichtigsten Informationen. Anschließend notieren sie diese stichwortartig auf einen Spickzettel.

Im **4. Arbeitsschritt** gleichen die Schüler die gesammelten Informationen in ihrer Expertengruppe ab und ergänzen gegebenenfalls ihre Spickzettel. Auch Fragen und Probleme können nochmals geklärt werden.

Notizen:

Im **5. Arbeitsschritt** begeben sich die Schüler in ihre zugeteilten Stammgruppen (jeweils drei Schüler, s. Tipps). Dort präsentieren sie den jeweiligen Gruppenmitgliedern ihre Informationen. Die Zuhörer machen sich während des Vortrags Notizen ins Heft.

Im **6. Arbeitsschritt** erstellen die Mitglieder jeder Stammgruppe zusammen eine Mindmap mit den wichtigsten Informationen. Jedes Gruppenmitglied schreibt die Mindmap ins Heft, sodass anschließend alle Mitglieder die gleichen Informationen haben und jeder in der Lage ist, zu präsentieren. Zusätzlich wird die Mindmap auch auf ein DIN-A3-Papier geschrieben, um es bei der Präsentation im Plenum zur Veranschaulichung zu nutzen. Die Mindmap im Heft dient als Spickzettel für den Vortrag.

Im **7. Arbeitsschritt** präsentiert ein Tandem aus einer ausgelosten Gruppe die erarbeiteten Ergebnisse. Die anderen Schüler hören aufmerksam zu und ergänzen vergessene wichtige Informationen. Je nach Zeitfortschritt können weitere Gruppen ausgelost werden. Der Lehrer ergänzt und/oder korrigiert bezüglich des Inhalts und gibt eine Rückmeldung über die Qualität des Vortrags und die Gestaltung der Mindmap.

✓ Merkposten

Für die Erstellung von Spickzetteln bietet es sich an, stets ausreichend DIN-A6-Zettel vorzubereiten und im Klassenzimmer auszuliegen.

Tipps

Die Expertengruppen nach der Sitzreihenfolge einteilen (für drei verschiedene Sachtexte und Fotos). Dadurch entfällt zu Beginn der Stunde ein Platzwechseln.

Um die Stammgruppen zu bilden, bietet es sich an, die Materialien auf der Rückseite zu beschriften:
 Expertengruppe A: A1, A2, A3, ...
 Expertengruppe B: B1, B2, B3, ... usw.
 Es gehen anschließend in der Stammgruppe immer A1, B1, C1, A2, B2, C2 usw. zusammen.

Wenn die Anzahl der Schüler nicht durch drei teilbar ist, ist es möglich auch Vierergruppen zu bilden und einen Text/Bild in der Gruppe doppelt zu vergeben.

LS 04 Die Außenpolitik der Weimarer Republik

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> – ein Zitat erschließen – einen Sachtext zielgerichtet markieren und exzerpieren – zielgerichtet arbeiten und kooperieren – einen Zeitstrahl strukturiert erstellen – kooperativ vor einer Gruppe präsentieren
2	PL	5'	S lesen ein Zitat. Es folgt eine kurze Murrelphase.	M1 (Folie)	
3	EA	15'	S lesen und markieren den Sachtext.	M2.A1	
4	PA	5'	S besprechen mit Zufallspartnern aufgekommene Unklarheiten oder Verständnisfragen.	M2.A2	
5	GA	20'	S erstellen in Vierergruppen einen Zeitstrahl und beschriften Klebestreifen und Moderationskarten für die Präsentation.	M2.A3, Klebestreifen, Moderationskarten	
6	PL	15'	Ausgeloste Gruppensprecher präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum. L ergänzt und korrigiert inhaltlich und gibt ein Methodenfeedback.	Klebestreifen, Moderationskarten	
7	PA	15'	S füllen das Arbeitsblatt aus.	M3	
8	PL	10'	Alle Ergebnisse werden im Plenum besprochen.	M3 (Folie)	

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist es, dass die Schüler wichtige Stationen der Weimarer Außenpolitik kennen und einordnen können. Sie erkennen, dass Deutschland in den 20er-Jahren Ansehen erlangt und außenpolitisch wieder an Bedeutung gewinnt.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.

Im **2. Arbeitsschritt** lesen die Schüler ein Zitat Gustav Stresemanns (M1) und tauschen sich darüber mit ihren Sitznachbarn aus. Nach dieser kurzen Murrelphase äußern sich einzelne Schüler zu diesem Zitat im Plenum. Der Lehrer ergänzt oder verbessert gegebenenfalls die Schüleräußerungen.

Im **3. Arbeitsschritt** lesen die Schüler in Einzelarbeit den ausgehändigten Sachtext (M2.A1) und markieren wichtige Informationen und Schlüsselbegriffe.

Im **4. Arbeitsschritt** besprechen die Schüler mit einem ausgelosten Zufallspartner entstandene

Unklarheiten oder Verständnisfragen, die während des Lesens aufgekommen sind (M2.A2).

Im **5. Arbeitsschritt** erstellen die Schüler in Vierer-Zufallsgruppen einen Zeitstrahl für die spätere Präsentation im Plenum. Ereignisse und dazugehörige Informationen werden stichwortartig auf Moderationskärtchen geschrieben. Die Jahreszahlen werden auf Klebestreifen notiert.

Mithilfe der Moderationskärtchen und der Klebestreifen präsentieren ausgeloste Tandems im **6. Arbeitsschritt** ihren Zeitstrahl im Plenum. Der Lehrer gibt ein methodisches und inhaltliches Feedback.

Im **7. Arbeitsschritt** bearbeiten die Schüler in Partnerarbeit zur Vertiefung ein Arbeitsblatt (M3).

Im **8. Arbeitsschritt** werden die Ergebnisse besprochen. Dabei präsentieren ausgeloste Schüler im Plenum die Lösungen mithilfe von OHP-Folien des Arbeitsblattes (s. Lösungen S. 81). Die Schüler korrigieren bzw. ergänzen ihre Lösungen.

Tipps

Moderationskarten und Klebestreifen sind so auszuwählen, dass sie groß genug sind um in Großbuchstaben geschriebene, gut lesbare Worte darauf notieren zu können. Auf die Moderationskarten werden nur wenige Worte notiert, um die Präsentation visuell zu unterstützen und die Lesbarkeit zu garantieren.

Die Vierer-Zufallsgruppen können mithilfe von Spielkarten gebildet werden. Als Kriterien für die Gruppenfindung dienen z. B. gleiche Spielkarten (Bube, Dame, König, Ass) oder gleiche Symbole (Herz, Karo, Pik, Kreuz).

Notizen:

LS 05 Die Goldenen Zwanziger

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> – Texte differenziert lesen und markieren – Spickzettel erstellen – vor einer Gruppe präsentieren – gehörte Informationen stichwortartig notieren – in einer Gruppe produktiv mitarbeiten – eine Zusammenfassung schreiben
2	EA	10'	S betrachten eine Fotografie und lesen und markieren den dazugehörigen Text.	M1–4	
3	GA	10'	S erstellen in ihrer Expertengruppe einen Spickzettel.	M1–4 Spickzettel	
4	EA	15'	S präsentieren in Form eines Museumsrundgangs die erarbeiteten Informationen in ihrer Stammgruppe.	Spickzettel	
5	GA	15'	S erstellen in ihren Stammgruppen eine gemeinsame Präsentation auf Spickzetteln.	M1–4 Spickzettel	
6	PL	10'	Mitglieder einer ausgelosten Stammgruppe präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum.	Spickzettel	
7	GA	15'	S formulieren eine schriftliche Zusammenfassung in ihrem Heft.	Heft	
8	PL	10'	Ausgeloste S lesen ihre Zusammenfassung vor.	Heft	

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist es, dass die Schüler in die Lebenswelt der 1920er-Jahre eintauchen und dabei verschiedene Aspekte des Alltags kennenlernen. Sie sollen zudem beurteilen, inwieweit der Begriff „Goldene Zwanziger“ wirklich zutrifft.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde und erklärt die Methoden „Gruppenpuzzle“ und „Museumsrundgang“.

Im **2. Arbeitsschritt** sondieren die Schüler in Einzelarbeit eine zugeloste Fotografie (M1–4). Sie notieren zunächst ihre Eindrücke und lesen anschließend den dazugehörigen Informationstext. Dabei werden die wichtigsten Informationen markiert.

Im **3. Arbeitsschritt** klären die Schüler in ihrer Expertengruppe Unklarheiten bzw. Fragen und erstellen danach stichwortartig einen Spickzettel.

Im **4. Arbeitsschritt** begeben sich die Schüler in ihre jeweilige Stammgruppe. Die Stammgruppen werden nun jeweils einer Fotografie zugelost, vor der sie sich versammeln. In jeder Gruppe befindet sich somit ein Experte für jedes Foto. Für die Präsentationen der Experten gibt der Lehrer eine bestimmte Zeit vor. Durch ein akustisches Signal startet der Museumsrundgang. ertönt das Signal

erneut, wird die laufende Präsentation beendet und jede Gruppe bewegt sich im Uhrzeigersinn weiter zum nächsten Foto. Falls noch Zeit zur Verfügung steht, können entweder die Zuhörer Fragen zum Thema stellen oder der Experte stellt Fragen an seine Gruppe.

Im **5. Arbeitsschritt** erstellt jede Stammgruppe eine gemeinsame Präsentation auf Spickzetteln zu allen vier Fotografien.

Im **6. Arbeitsschritt** präsentieren je nach Zeitfortschritt eine oder zwei Stammgruppen die vier Fotografien im Plenum. Der Lehrer ergänzt im Anschluss und/oder korrigiert in Bezug auf den Inhalt und gibt eine Rückmeldung über die Form des Vortrags.

Im **7. Arbeitsschritt** begeben sich die Schüler in ihre Stammgruppe aus der vierten Phase und formulieren in kommunikativer Gruppenarbeit eine schriftliche Zusammenfassung in ihrem Heft.

Im **8. Arbeitsschritt** lesen ausgeloste Schüler ihre Zusammenfassung im Plenum vor. Der Lehrer gibt eine individuelle Rückmeldung und stellt im Anschluss gezielte Fragen zum Inhalt der Stunde. Je nach Zeitfortschritt kann im Plenum diskutiert werden, ob der Begriff „Goldene Zwanziger“ wirklich passend ist.

✓ Merkposten

Für die Erstellung von Spickzetteln bietet es sich an, stets ausreichend DIN-A6-Zettel vorzubereiten und im Klassenzimmer auszuliegen.

Tip

Als Alternative zur Präsentation im Plenum ist ein Museumsrundgang möglich, bei dem die Schüler in Mischgruppen von Fotografie zu Fotografie gehen. Für den Museumsrundgang muss der Lehrer die Fotografien vergrößert kopieren und vor Beginn der Stunde im Klassenzimmer aufhängen.

LS 01 Der Weg in die nationalsozialistische Diktatur

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> – eine Karikatur beschreiben – einen Sachtext zielgerichtet markieren und exzerpieren – Mitschüler als Helfer nutzen bzw. anderen Schülern helfen – einen Spickzettel erstellen – die Doppelkreismethode anwenden – vor einer Gruppe präsentieren – eigenen Lernerfolg kontrollieren
2	PL	5'	L zeigt Karikatur. Es folgt eine kurze Murmelfase.	M1 (auf Folie)	
3	EA	20'	S lesen und markieren den Sachtext.	M2.A1	
4	PA	5'	S besprechen mit Zufallspartnern aufgekommene Unklarheiten oder Verständnisfragen.	M2.A2	
5	EA	15'	S erstellen Spickzettel.	M2.A3, Spickzettel	
6	PA	15'	S halten Kurzvorträge im Doppelkreis.	Spickzettel	
7	PL	10'	S halten Kurzvorträge im Plenum. L ergänzt oder korrigiert inhaltliche Aspekte und gibt ein Methodenfeedback.	Spickzettel	
8	PA	10'	S füllen ein Arbeitsblatt zur Vertiefung aus.	M3	
9	PL	5'	Ergebnisse werden im Plenum kontrolliert.		

✓ Merkposten

Für die Erstellung von Spickzetteln bietet es sich an, stets ausreichend DIN-A6-Zettel vorzubereiten und im Klassenzimmer auszuliegen.

Tipps

In einer Murmelfase bekommen die Schüler ein kurzes Zeitfenster, um sich mit ihren Sitznachbarn auszutauschen. Dadurch können sie mögliche Verständnisschwierigkeiten oder den betreffenden Unterrichtsinhalt diskutieren. Murmelfasen dauern in der Regel ein bis zwei Minuten.

Vor der ersten Vortragsrunde im Doppelkreis sollte darauf geachtet werden, dass der Innen- oder Außenkreis zwei oder drei Personen im Uhrzeigersinn weitergeht. So wird verhindert, dass die Schüler immer mit ihrem Lieblingspartner arbeiten.

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist es, die wichtigsten Etappen und Ereignisse auf dem Weg in die nationalsozialistische Diktatur zu erarbeiten. Dabei sollen die Schüler erkennen, dass die Nationalsozialisten Schritt für Schritt die Gewaltenteilung der Weimarer Demokratie aufgehoben haben, um eine Diktatur zu errichten.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde.

Im **2. Arbeitsschritt** zeigt der Lehrer eine Karikatur (M1) auf dem OHP. Nach einer kurzen Murmelfase werden einzelne Schüler aufgefordert, sich zu dieser Karikatur zu äußern. Der Lehrer ergänzt gegebenenfalls fehlende Aspekte.

Im **3. Arbeitsschritt** lesen die Schüler in Einzelarbeit den ausgehändigten Sachtext und markieren wichtige Informationen und Schlüsselbegriffe (M2.A1). Unklare Stellen werden in einer anderen Farbe markiert und am Rand mit einem Fragezeichen vermerkt.

Im **4. Arbeitsschritt** besprechen die Schüler mit einem ausgelosten Zufallspartner entstandene Unklarheiten oder Verständnisfragen (M2.A2). Zudem beraten sie, wie ein sinnvoller Spickzettel zum Textinhalt aussehen könnte.

Im **5. Arbeitsschritt** erstellt jeder Schüler in Einzelarbeit einen Spickzettel als Grundlage für eine spätere Präsentation (M2.A3). Sitznachbarn können bei Bedarf noch befragt werden.

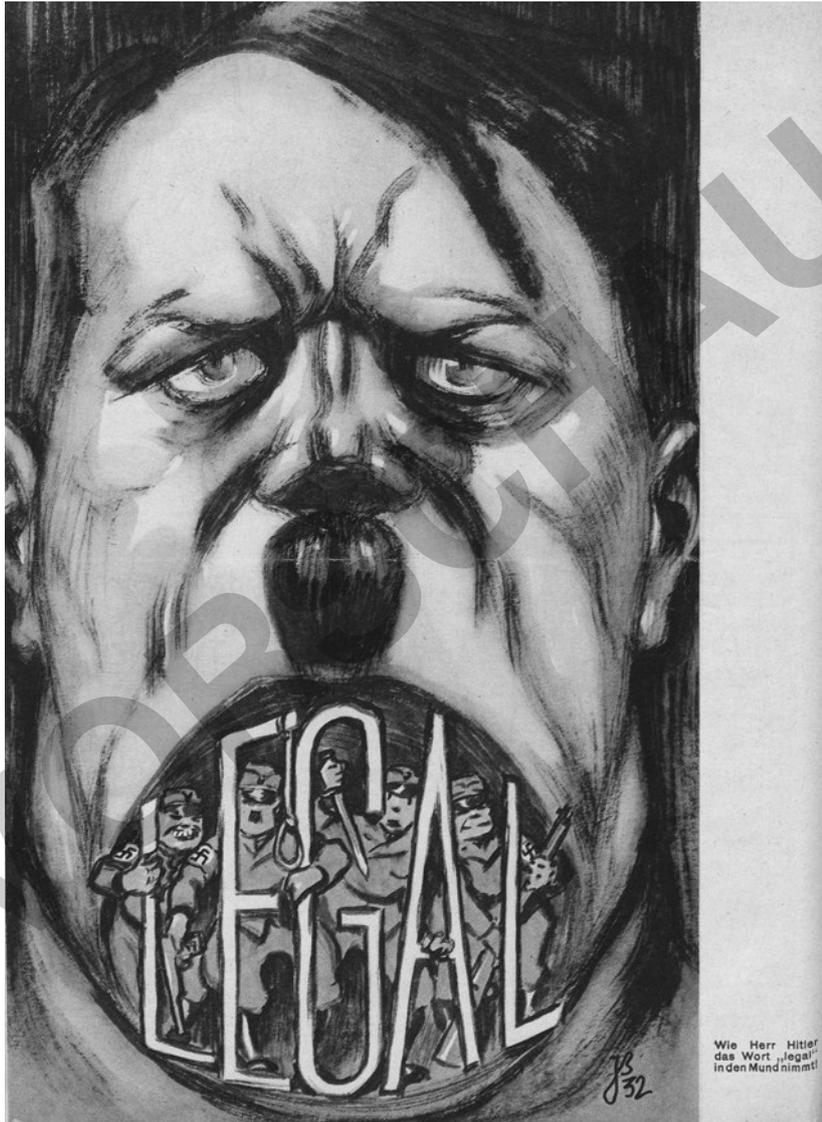
Im **6. Arbeitsschritt** präsentieren die Schüler im Doppelkreis wechselnden Zufallspartnern den Textinhalt und nehmen dabei ihre Spickzettel zu Hilfe.

Im **7. Arbeitsschritt** füllen die Schüler mithilfe von M2 ein Arbeitsblatt (M3) aus, auf dem nochmals die wichtigsten Ereignisse der „Machtergreifung“ eingetragen werden.

Im **8. Arbeitsschritt** werden die Ergebnisse gemeinsam kontrolliert. In diesem Zusammenhang kann die Frage thematisiert werden, inwiefern Hitler die Weimarer Verfassung genutzt hat, um an die Macht zu kommen.

Notizen:

01 Der Weg in die nationalsozialistische Diktatur



„Wie Herr Hitler das Wort legal in den Mund nimmt.“
Karikatur aus „Der wahre Jakob“, Berlin 1932

- A1** Lest den Text und markiert wichtige Informationen und Schlüsselbegriffe. Markiert unklare Stellen in einer anderen Farbe und vermerkt diese am Rand mithilfe eines Fragezeichens.

Der Weg in die Diktatur

Trotz ihrer menschenverachtenden Weltanschauung wurde die NSDAP 1932 stärkste Partei im Reichstag. Am 30. Januar 1933 wurde Hitler vom Reichspräsidenten Hindenburg zum Reichskanzler ernannt. Bereits am 31. Januar 1933 löste Hitler den Reichstag auf und setzte für den 5. März 1933 Neuwahlen an. Damit wollte er eine absolute Mehrheit im Reichstag erreichen.

Am Abend des 27. Februar 1933 brannte das Reichstagsgebäude in Berlin. Hitler und Göring nutzten den Brand als Vorwand, um gegen politische Gegner vorzugehen. Noch in der Nacht ließ die NS-Führung über 4000 Kommunisten und Sozialdemokraten festnehmen. Nur einen Tag später wurde die „Reichstagsbrandverordnung“ veröffentlicht. Sie ermöglichte es, die verfassungsmäßigen Grundrechte der persönlichen Freiheit, der Meinungs- und Versammlungsfreiheit aufzuheben. Jeder Bürger konnte ab sofort scheinbar legal ohne richterlichen Erlass und beliebig lange in Haft gehalten werden. Zudem konnte die neue Regierung Parteizeitungen, Wahlplakate, Flugblätter oder Versammlungen aller politischen Gegner verbieten. Deutschland hatte aufgehört, ein Rechtsstaat zu sein. Am 5. März 1933 fanden die Reichstagswahlen statt. Trotz Propaganda und Verfolgung der Gegner erfüllte das Ergebnis nicht die Erwartungen der NSDAP.

Sie erhielt mit 43,9% nicht die absolute Mehrheit. Hitlers Macht war noch nicht unumschränkt.

Am 21. März 1933 wurde der neue Reichstag in Potsdam eröffnet. Zwei Tage nach diesem „Tag von Potsdam“ wurde mit Zustimmung der bürgerlichen Fraktionen das „Ermächtigungsgesetz“ verabschiedet. Der Reichstag übertrug der Regierung Hitler das Recht, vier Jahre lang Gesetze ohne Zustimmung des Reichstags zu erlassen. Ein willkürliches Handeln der Regierung war ab sofort möglich. Die SPD lehnte das „Ermächtigungsgesetz“ als einzige Partei ab. Den 81 Abgeordneten der KPD waren schon vorher die Mandate aberkannt worden, die meisten saßen bereits in Haft. Das „Ermächtigungsgesetz“ bildete zusammen mit der „Reichstagsbrandverordnung“ die Grundlage der nationalsozialistischen Diktatur. Die Nationalsozialisten hatten nun die Möglichkeit, ihre Macht auszubauen. Ihr Ziel war es, die gesamte Bevölkerung in ihrem Denken und Handeln auf die Ziele der NSDAP einzuschwören. Das Mittel dazu hieß „Gleichschaltung“: in allen wichtigen Bereichen der Gesellschaft wurden die Führungspositionen mit Nationalsozialisten besetzt, an Schulen und Universitäten wurden missliebige Beamte aus ihren Ämtern entfernt. Gewerkschaften und alle politischen Parteien mussten sich auflösen, was dazu führte, dass Deutschland ein Einparteiensstaat wurde. Die Nationalsozialisten sorgten auch dafür, die Polizei in ihre Hände zu bekommen. In allen Länderregierungen wurden die zuständigen Innenminister durch Politiker der NSDAP ersetzt. Die NS-Führung machte auch vor Presse, Film, Rundfunk oder Kunst keinen Halt. Alles wurde zu Werkzeugen der NS-Propaganda umfunktioniert.

Im Sommer 1934 hatten die Nationalsozialisten ihre Macht fast vollständig etabliert. Die einzige Gefahr kam nur noch aus den eigenen Reihen. Die SA (Sturmabteilung) hatte mit ihren Straßenkämpfen und Einschüchterungen politischer Gegner maßgeblich zur „Machtergreifung“ beigetragen. Ihr Stabschef Ernst Röhm forderte deshalb mehr staatliche Führungspositionen für sich und wollte vor allem die SA mit der Reichswehr zu einem Volksheer unter eigener Führung verschmelzen. Hitler, führende Nationalsozialisten und die Führung der Reichswehr waren gegen diese Pläne. Gemeinsam beschlossen sie die Ausschaltung von Röhm und der SA-Führung. In der Nacht zum 30. Juni 1934 wurden Röhm und seine engsten Mitarbeiter unter dem Vorwand, sie hätten einen Putsch geplant, erschossen.

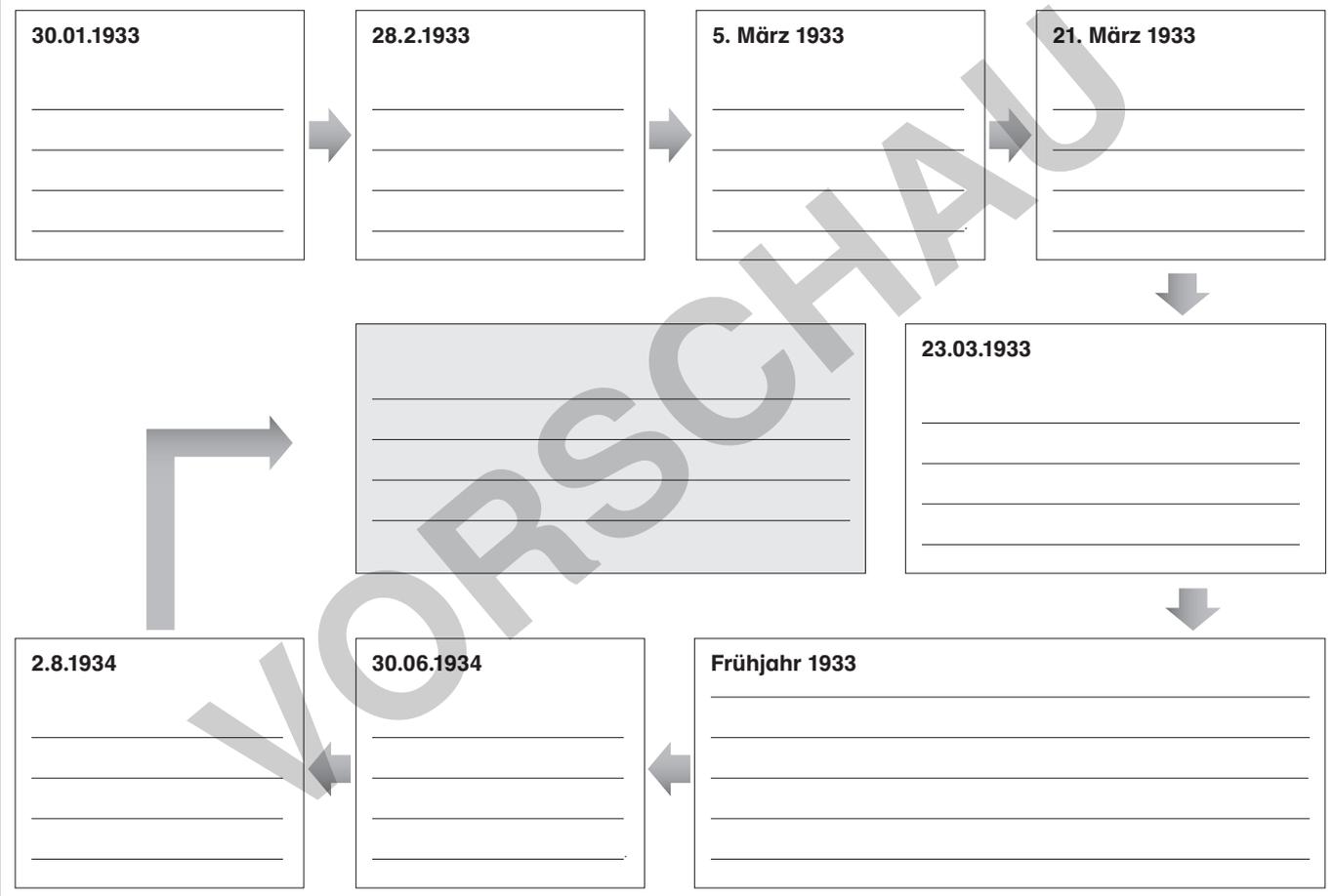
Am 2. August 1934 starb Reichspräsident Hindenburg. Hitler machte sich nun selbst als „Führer und Reichskanzler“ zum Staatsoberhaupt, womit er den Oberbefehl über die Wehrmacht übernahm. Alle Soldaten mussten ab sofort „dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes Adolf Hitler (...) unbedingten Gehorsam“ schwören. Hitler hatte neben dem Oberbefehl über die Wehrmacht nun die Ämter des Parteiführers, Reichskanzlers und des Staatsoberhauptes. Damit hatte er die unumschränkte Macht in Deutschland inne.

- A2** Besprecht die Unklarheiten mit einem Partner und tauscht euch darüber aus, wie ein Spickzettel zum Textinhalt aussehen sollte.



Entwerft einen Spickzettel zum Inhalt des Textes. Denkt an die Grundlagen für eine spätere Präsentation des Themas

Der Weg in die Diktatur



LS 02 Die Ideologie des Nationalsozialismus

		Zeitrichtwert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		– Propagandaplakate erschließen und auswerten – Quellen differenziert lesen – einen Spickzettel erstellen – gehörte Informationen stichwortartig notieren – eine Gruppenarbeit erfolgreich durchführen – einen Lexikonartikel schreiben – vor einer Gruppe präsentieren
2	EA	10'	S betrachten ein NS-Propagandaplakat und werten es aus.	M1, Heft	
3	EA	15'	S lesen und markieren arbeitsteilig die zu ihrem Plakat passenden Quellen und erstellen einen Spickzettel.	M2.A1–M4.A1, Spickzettel	
4	GA	10'	S gleichen ihre Informationen in der Experten- gruppe ab und ergänzen diese gegebenenfalls.	M2–4, Spickzettel	
5	EA	15'	S präsentieren ihre Ergebnisse in der Stammgruppe.	Spickzettel, Heft	
6	GA	20'	Die Stammgruppen erstellen einen Lexikonartikel zum Thema: „NS-Ideologie“.	M2.A3–M4.A3, Heft	
7	PL	15'	Ausgeloste Tandems präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum. L gibt Feedback.	Heft	

Merkmale

Für die Erstellung von Spickzetteln bietet es sich an, stets ausreichend DIN-A6-Zettel vorzubereiten und im Klassenzimmer auszulegen.

Tipps

Den Schülern muss schon zu Beginn der Stunde klar sein, was bei der Erstellung eines Lexikonartikels zu beachten ist (knapp, sachlich, präzise, distanziert formuliert).

Die Expertengruppen sollte der Lehrer wenn möglich nach Sitzreihen einteilen (es gibt drei Expertengruppen). Dadurch entfällt ein anfänglicher Platzwechsel für die Schüler.

Die Stammgruppen sollten erst nach der Einzelarbeit gebildet werden.

Wenn die Anzahl der Schüler nicht durch drei teilbar ist, können auch jeweils Vierergruppen gebildet werden und ein Text wird doppelt vorgelesen.

Erläuterungen zur Lernspirale

Ziel der Doppelstunde ist es, dass die Schüler mithilfe zeitgenössischer Quellen die wesentlichen Bestandteile der nationalsozialistischen Ideologie (Volksgemeinschaft, Rassenlehre, Führerkult) erkennen und erläutern können. Ihre erarbeiteten Informationen stellen sie anschließend in Form eines Lexikonartikels dar.

Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde und erläutert die Methode des Gruppenpuzzles.

Im **2. Arbeitsschritt** erhalten die Schüler jeweils eines von drei Propagandaplakaten (M1). Die Schüler machen sich stichwortartig erste Notizen in ihr Heft und können sich an Mitglieder ihrer Expertengruppe wenden. So können Deutungen und Unklarheiten besprochen werden. Wichtiges wird ergänzt oder korrigiert.

In stiller Einzelarbeit lesen die Schüler im **3. Arbeitsschritt** zum entsprechenden Foto Quellauszüge (M2.A1 – M4.A1). Dabei markieren sie wichtige Informationen. Anschließend notieren sie diese stichwortartig auf einen Spickzettel.

Im **4. Arbeitsschritt** wenden sich die Schüler an ihre Expertengruppe. Dort gleichen sie ihre Infor-

mationen ab und ergänzen bzw. korrigieren gegebenenfalls ihren Spickzettel. Am Ende dieser Phase sollten alle Schüler einer Expertengruppe auf dem gleichen Informationsstand sein.

Im **5. Arbeitsschritt** begeben sich die Schüler in ihre zugelosten Stammgruppen (jeweils drei Schüler; siehe Tipps). Dort präsentieren die Schüler ihre Informationen den übrigen Gruppenmitgliedern. Die Zuhörer machen sich während des Vortrages Notizen ins Heft.

Im **6. Arbeitsschritt** erstellen die Mitglieder jeder Stammgruppe gemeinsam einen Lexikonartikel zum Thema „NS-Ideologie“ (M2.A3–M4.A3). Jedes Gruppenmitglied hat anschließend den Artikel im Heft, sodass ein Gruppenmitglied auch alleine präsentieren könnte. Für die anschließende Präsentation kann der Lexikonartikel zusätzlich auch als OHP-Folie kopiert werden.

Im **7. Arbeitsschritt** präsentieren ausgeloste Tandems ihren Lexikonartikel. Die anderen Schüler hören aufmerksam zu und ergänzen im Anschluss an die Präsentation eventuell vergessene Informationen. Der Lehrer ergänzt und/oder korrigiert bezüglich des Inhalts und gibt Rückmeldung über die Qualität des Lexikonartikels.

Notizen: